

## **Gesundheitsförderung und -versorgung in „sterbenden Dörfern“: Was lässt sich aus der Landgesundheitsstudie lernen?**

---

Vortrag 2: Dr. rer. pol. Dominik Röding, Medizinische Hochschule Hannover

Der ländliche Raum wurde in den vergangenen Jahren von Wissenschaft und Politik (wieder)entdeckt. Dabei standen Defizitdiagnosen hinsichtlich des Rückzugs der Daseinsvorsorge und insbesondere der gesundheitlichen Versorgung sowie Strategien gegen solche (drohenden) Defizite im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Waren in den 1990ern vor allem ländliche Gemeinden in Ostdeutschland von derartigen Peripherisierungsprozessen betroffen, trifft dies seit den 2000ern zunehmend auch auf Landgemeinden in Westdeutschland zu. Dies stellt die Gesundheitsförderung und -versorgung in solchen Kommunen vor besondere Herausforderungen. Im Vortrag werden bislang unveröffentlichte Ergebnisse der Landgesundheitsstudie 2008/09 vorgestellt, die die Situation ländlich-peripherer Gemeinden Nordostdeutschlands untersucht. Hierbei wird erstens der Frage nachgegangen, in welchem Maße sich der schon seit einiger Zeit diskutierte Mangel an Land- und Hausärzten in unserer Studie in einer geringeren Arztinanspruchnahme sowie in einer geringeren Zufriedenheit mit der örtlichen Versorgungslage reflektiert. Zweitens wird die Frage analysiert, inwiefern sich bekannte Muster sozialstatus- und geschlechtsspezifischer Unterschiede in der Gesundheitsförderung und -versorgung auch in der Bevölkerung nordostdeutscher Landgemeinden zeigen. Abschließend werden Überlegungen angestellt, was sich aus diesen Ergebnissen für den ländlichen Raum in Westdeutschland bezüglich der Gemeindeentwicklung und Gesundheitsförderung lernen lässt.

Kontakt: [roeding.dominik@mh-hannover.de](mailto:roeding.dominik@mh-hannover.de)

<https://www2.mh-hannover.de/roeding.html?&L=1>

# Gesundheitsförderung und -versorgung in „sterbenden Dörfern“

Was lässt sich aus der Landgesundheitsstudie lernen?

Dr. Dominik Röding

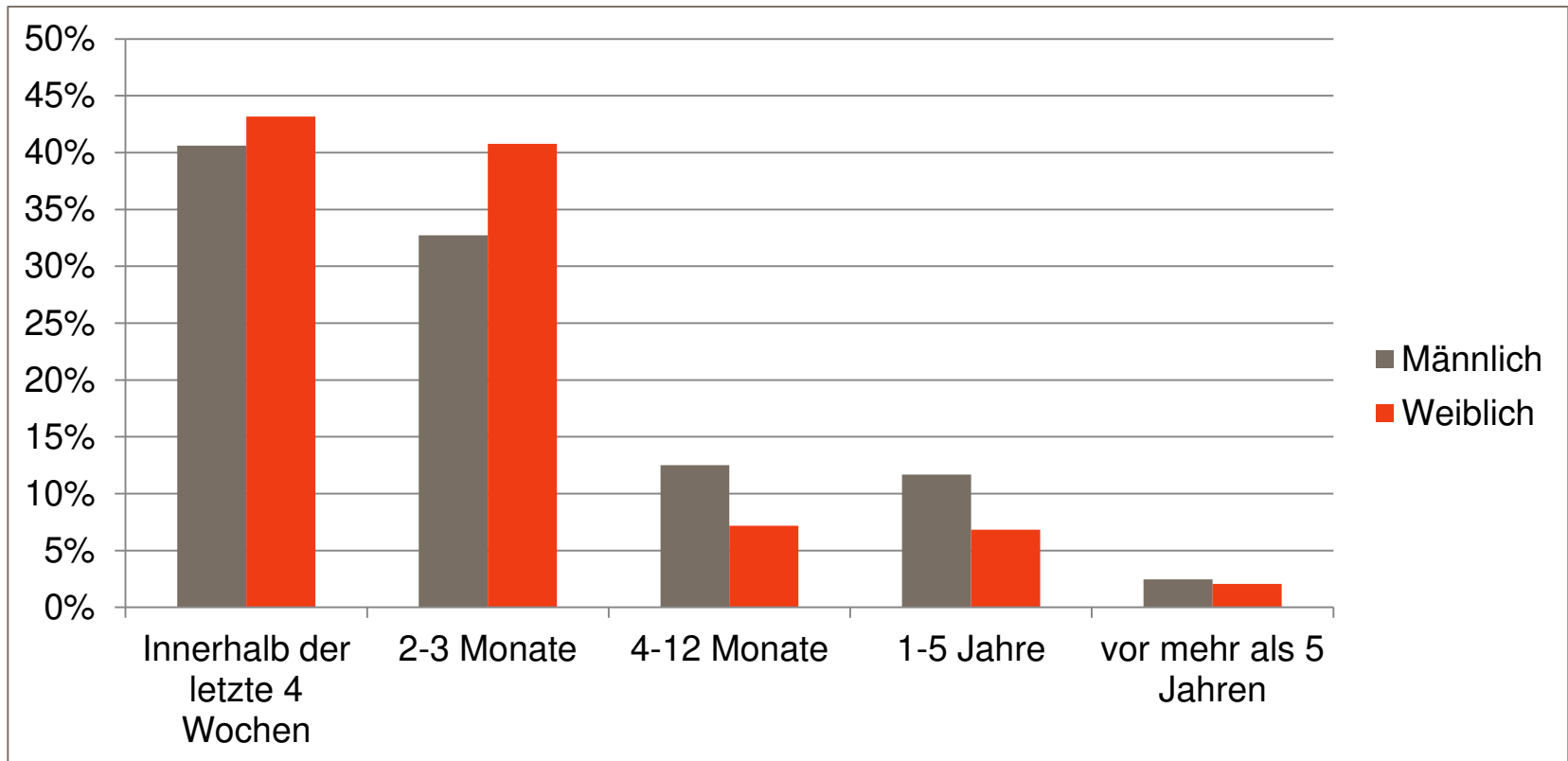
Fachtag „Gesundheitsförderung auf dem Land“  
Ramstein-Miesenbach  
5. September 2019

# Hintergrund

- Fokus auf Defizitdiagnosen hinsichtlich der Daseinsvorsorge mit besonderem Schwerpunkt auf der gesundheitlich-medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Allerdings fehlen empirische Analysen auf bevölkerungsrepräsentativer Basis.
- Die demografische Entwicklung und der daraus resultierende erhöhte Versorgungsbedarf und nicht zu besetzende Arztstellen stellen große Herausforderungen, besonders in ländlichen Regionen, dar (Siewert et al., 2010)
- Soziales Kapital (Vertrauen, Gegenseitigkeit, Gemeinschaftsleben) sollte ein zentraler Ansatzpunkt dörflicher Gesundheitsförderung sein. Einen möglichen Interventionsansatz hierfür bietet das LETHE-Modell.

# Inanspruchnahme niedergel. Ärzte

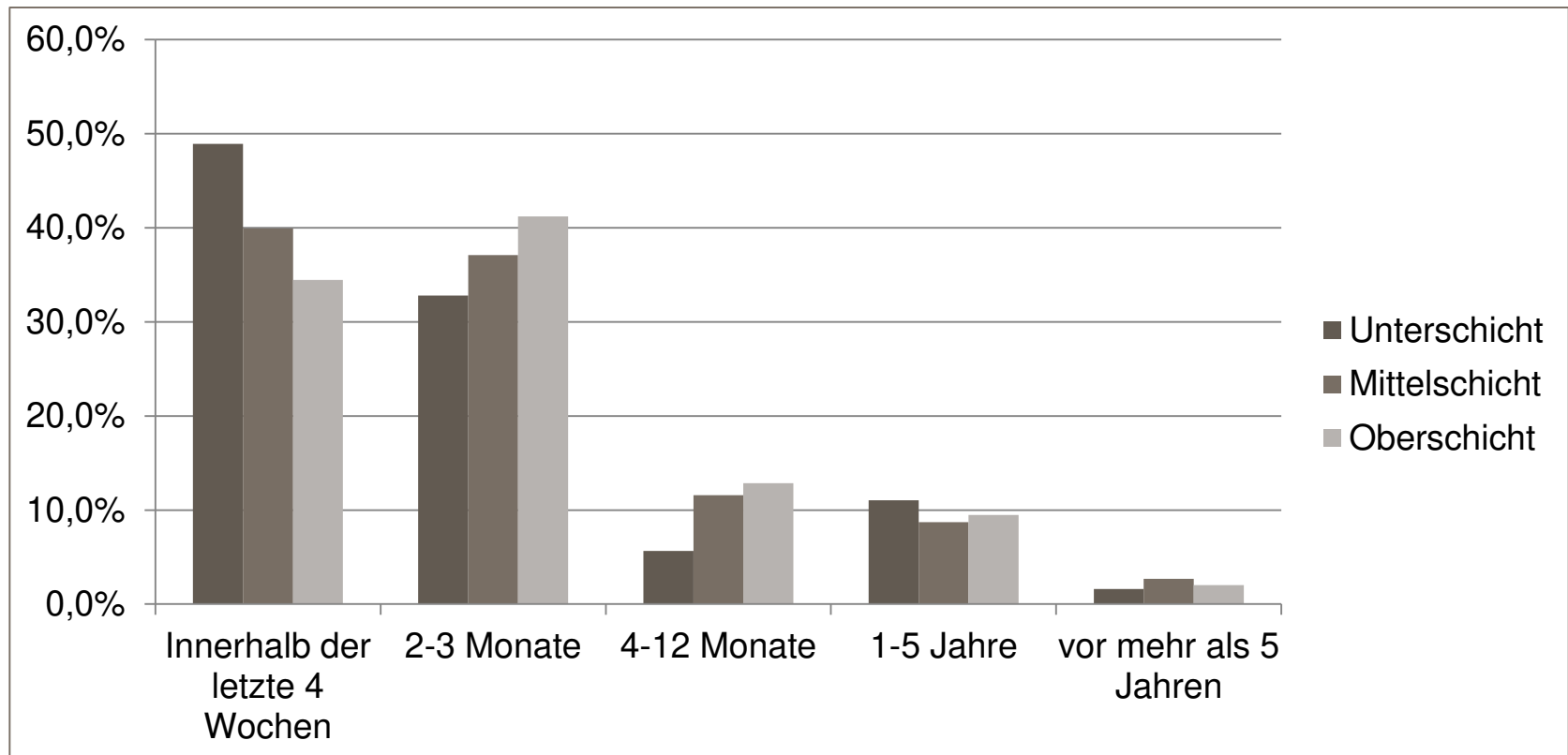
**Frage:** Wann haben Sie zuletzt für sich die Hilfe eines niedergelassenen Arztes oder dessen Personals in Anspruch genommen?



Landgesundheitsstudie 2008

# Inanspruchnahme niedergel. Ärzte

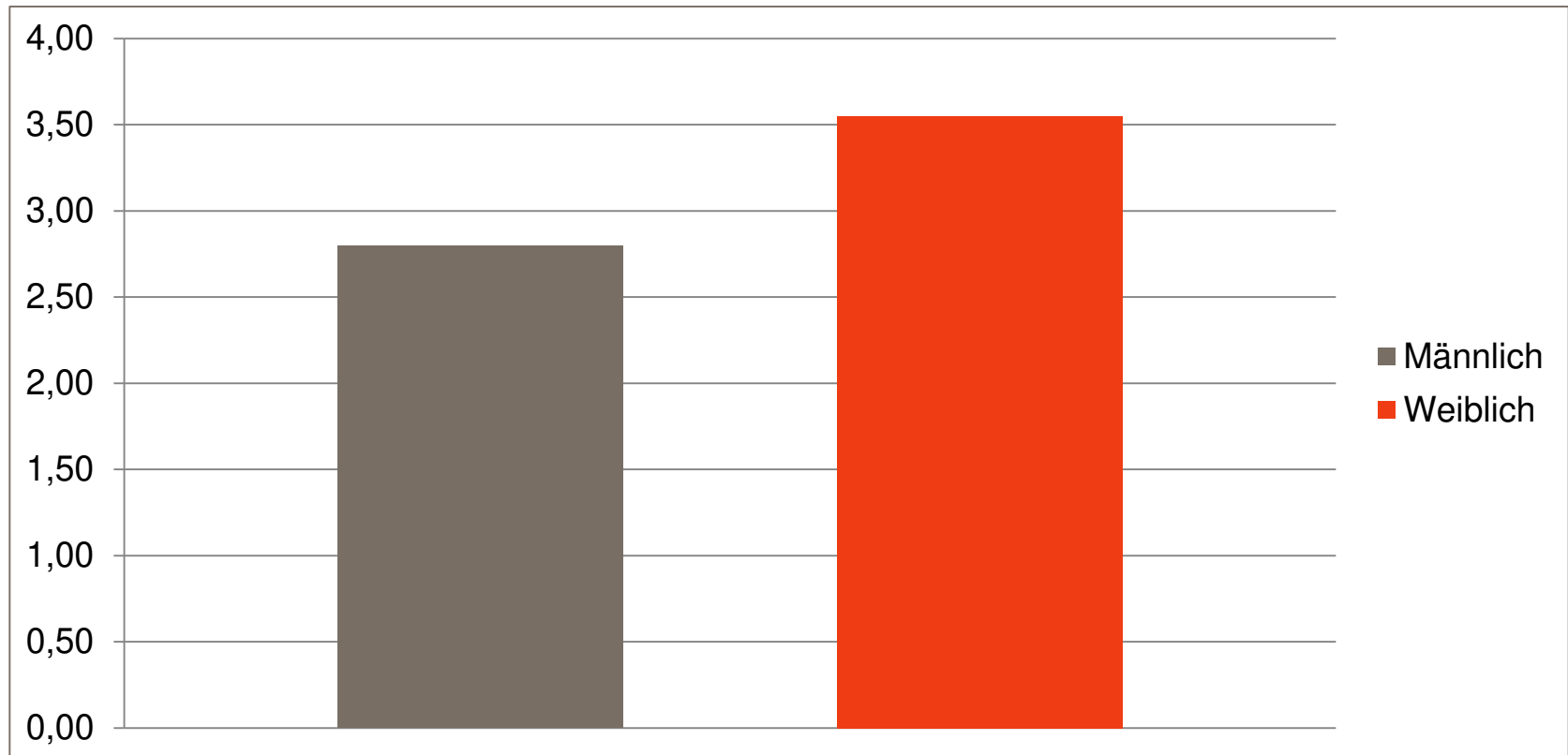
**Frage:** Wann haben Sie zuletzt für sich die Hilfe eines niedergelassenen Arztes oder dessen Personals in Anspruch genommen?



Landgesundheitsstudie 2008

# Inanspruchnahme niedergel. Ärzte

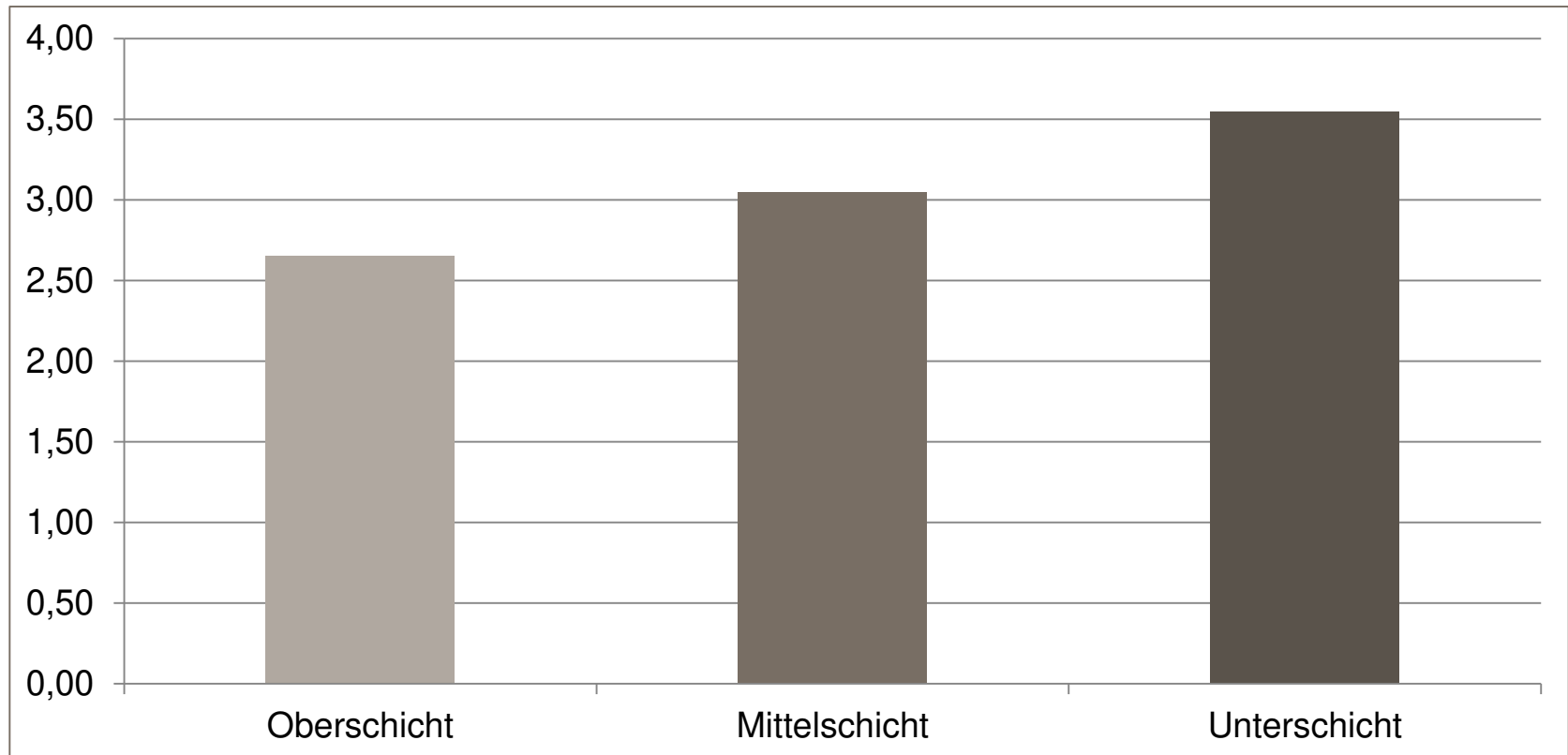
**Frage:** Wie oft waren Sie in den letzten 3 Monaten bei niedergelassenen Ärzten?



**Landgesundheitsstudie 2008**

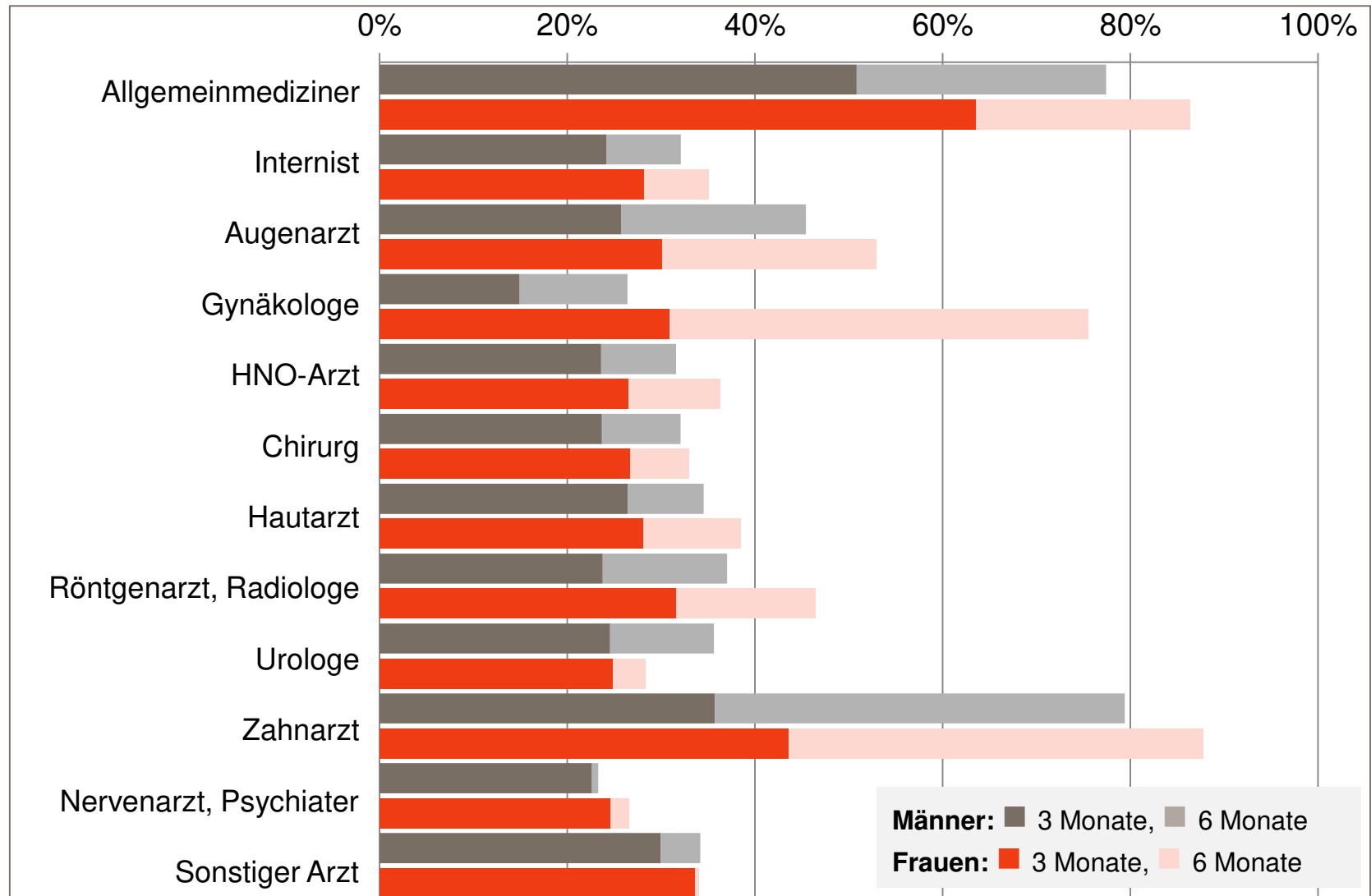
# Inanspruchnahme niedergel. Ärzte

**Frage:** Wie oft waren Sie in den letzten 3 Monaten bei niedergelassenen Ärzten?



**Landgesundheitsstudie 2008**

**Frage:** Welchen (Welche) der folgenden niedergelassenen Ärzte und anderen Therapeuten haben Sie in den letzten 3 bzw. 6 Monaten wie häufig aufgesucht?



**Landgesundheitsstudie 2008**

Dr. D. Röding, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung

Vortrag: Gesundheitsförderung und -versorgung in „sterbenden Dörfern“

Fachtagung: Gesundheitsförderung auf dem Land, 05.09.2019, Ramstein-Miesenbach

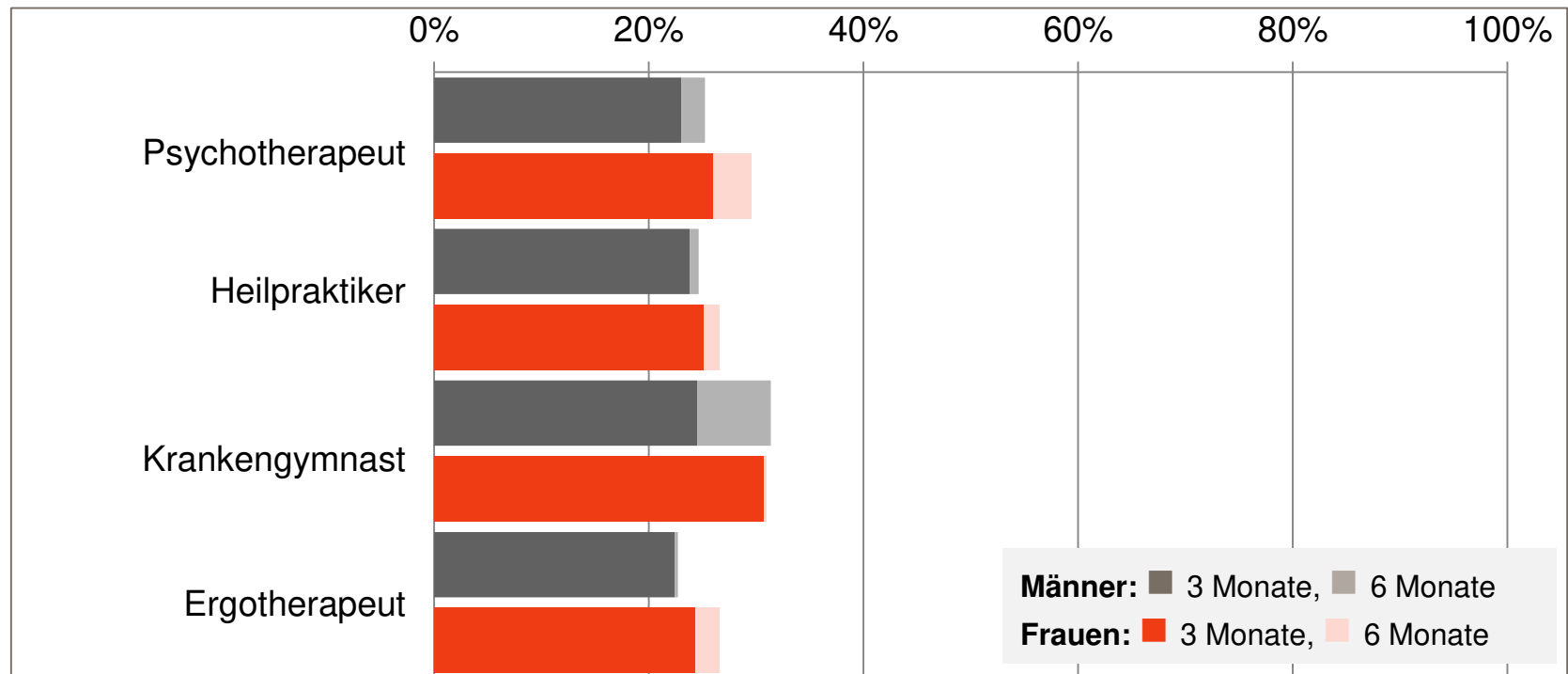


Medizinische Hochschule  
Hannover



# Inanspruchn. niedergel. Therapeuten

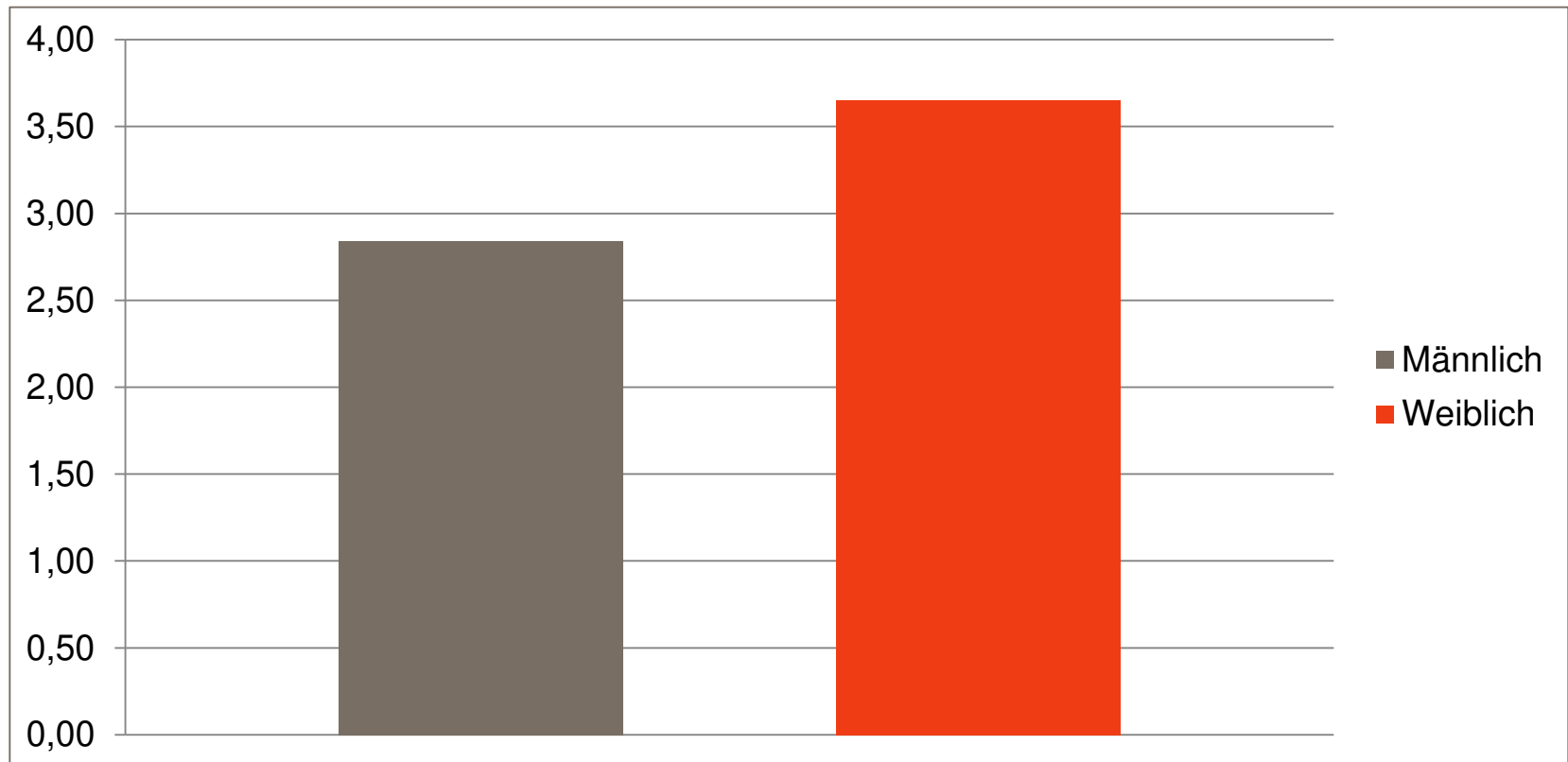
**Frage:** Welchen (Welche) der folgenden niedergelassenen Ärzte und anderen Therapeuten haben Sie in den letzten 3 bzw. 6 Monaten wie häufig aufgesucht?



Landgesundheitsstudie 2008

# Inanspruchnahme niedergel. Ärzte

**Index:** Anzahl kontaktierter Facharztgruppen in den letzten 12 Monaten



**Landgesundheitsstudie 2008**

# Teilnahme an Vorsorgeuntersuchung

**Frage:** Haben Sie innerhalb der letzten 12 Monate an einer gesetzlichen Vorsorgeuntersuchung teilgenommen?

Altersgruppen	Teilnahme an (in %)			
	Krebsvorsorgeuntersuchungen		Gesundheits-Check-up	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
35-39 Jahre	0	44	10	9
40-49 Jahre	9	53	19	19
50-59 Jahre	26	70	33	35
60-69 Jahre	27	68	33	32
70 Jahre und älter	45	48	46	38
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>58</b>	<b>30</b>	<b>28</b>

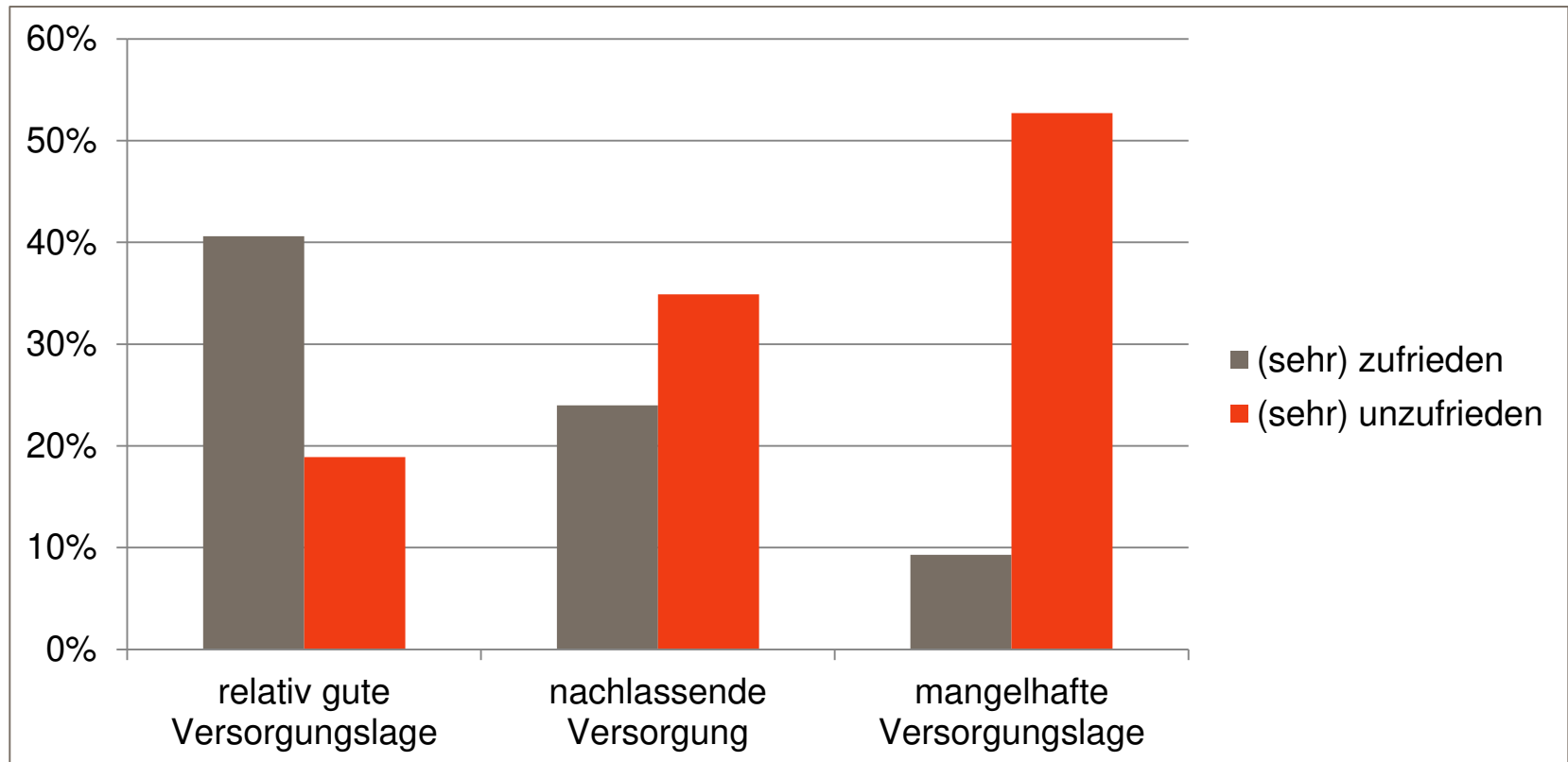
Landgesundheitsstudie 2008

# Zwischenfazit

Die in nordostdeutschen Landgemeinden nicht besetzten  
Arztstellen spiegeln sich (noch) nicht in einer geringeren  
Inanspruchnahme niedergelassener Ärzte wider.

# Zufriedenheit mit ärztl. Versorgung in der Wohngegend

**Frage:** Wie zufrieden sind Sie mit den im Folgenden genannten Lebensbedingungen in ihrer derzeitigen Wohngegend?



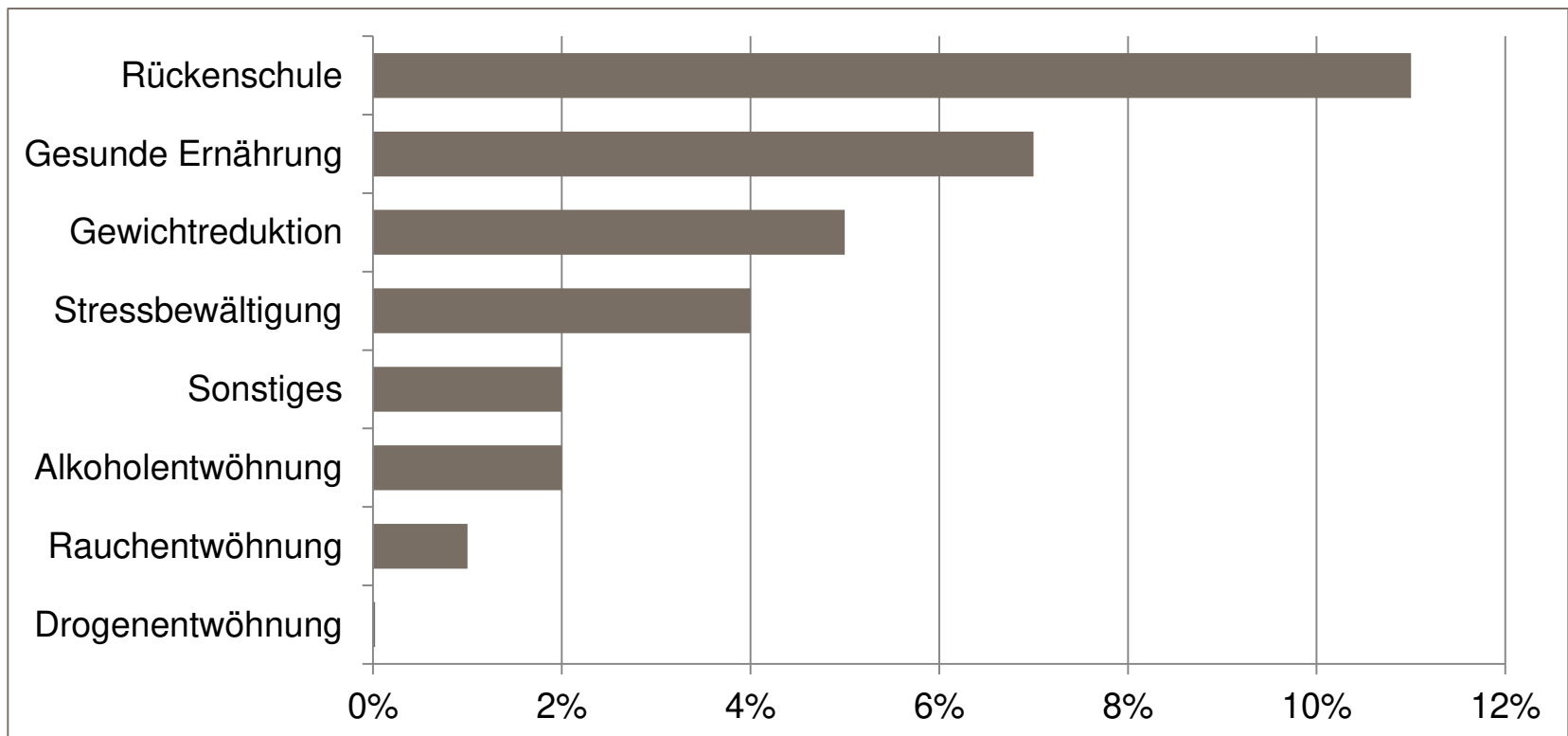
**Landgesundheitsstudie 2008**

# Zwischenfazit

Eine nachlassende medizinische Versorgung und insbesondere eine als mangelhafte einzustufende medizinische Versorgung führt zu einer hohen Unzufriedenheit mit der ärztlichen Versorgung in der Wohngegend.

# Teilnahme Verhaltensprävention

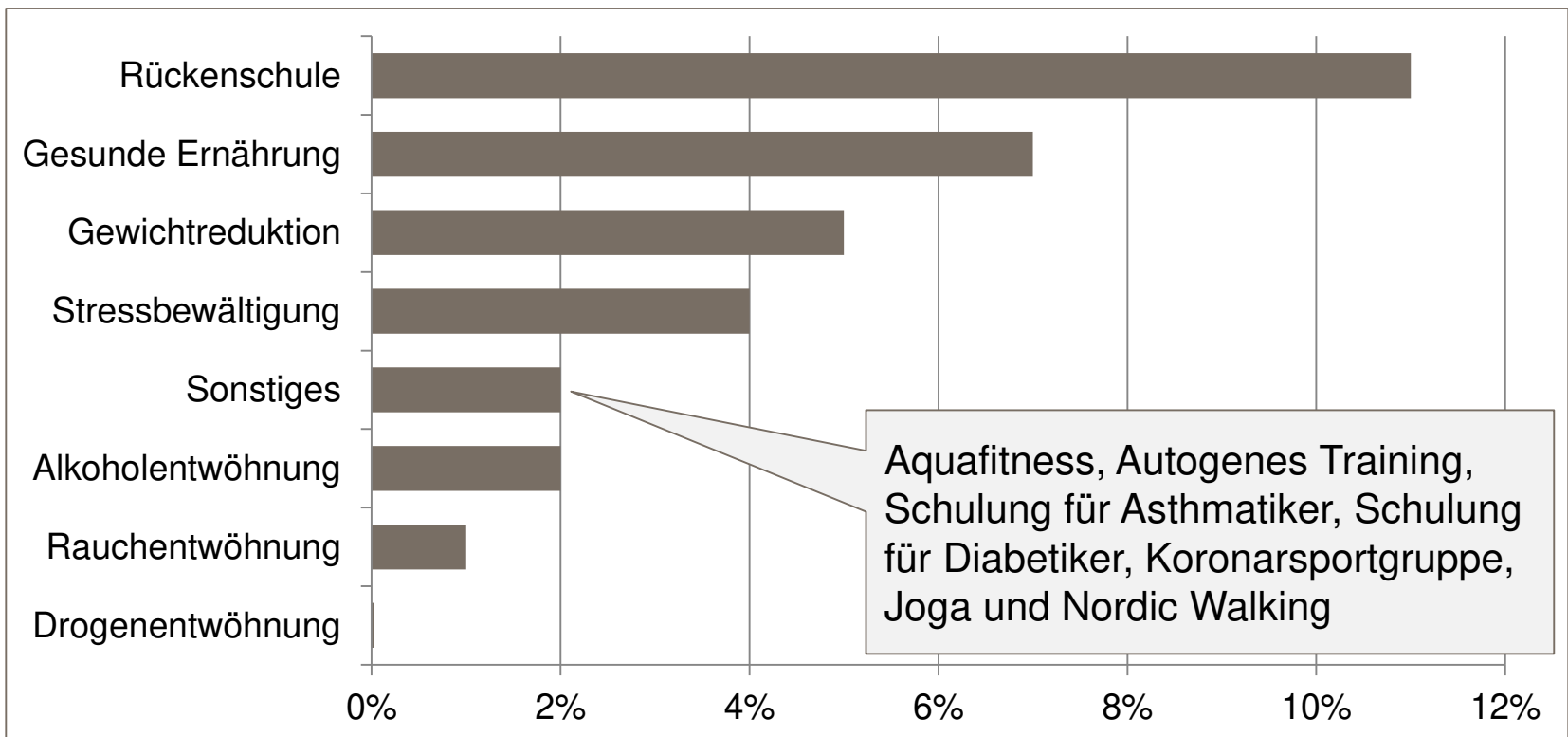
**Frage:** Es gibt eine Reihe von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, die z.B. von Krankenkassen, Volkshochschulen, Gesundheitsämtern, privaten Anbietern oder Selbsthilfegruppen durchgeführt werden und sich beispielsweise mit Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sport oder Fitness befassen. Haben Sie an solchen Maßnahmen (Kurse, Übungen, Beratungen) schon einmal teilgenommen?



Landgesundheitsstudie 2008

# Teilnahme Verhaltensprävention

**Frage:** Es gibt eine Reihe von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, die z.B. von Krankenkassen, Volkshochschulen, Gesundheitsämtern, privaten Anbietern oder Selbsthilfegruppen durchgeführt werden und sich beispielsweise mit Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sport oder Fitness befassen. Haben Sie an solchen Maßnahmen (Kurse, Übungen, Beratungen) schon einmal teilgenommen?



Landgesundheitsstudie 2008

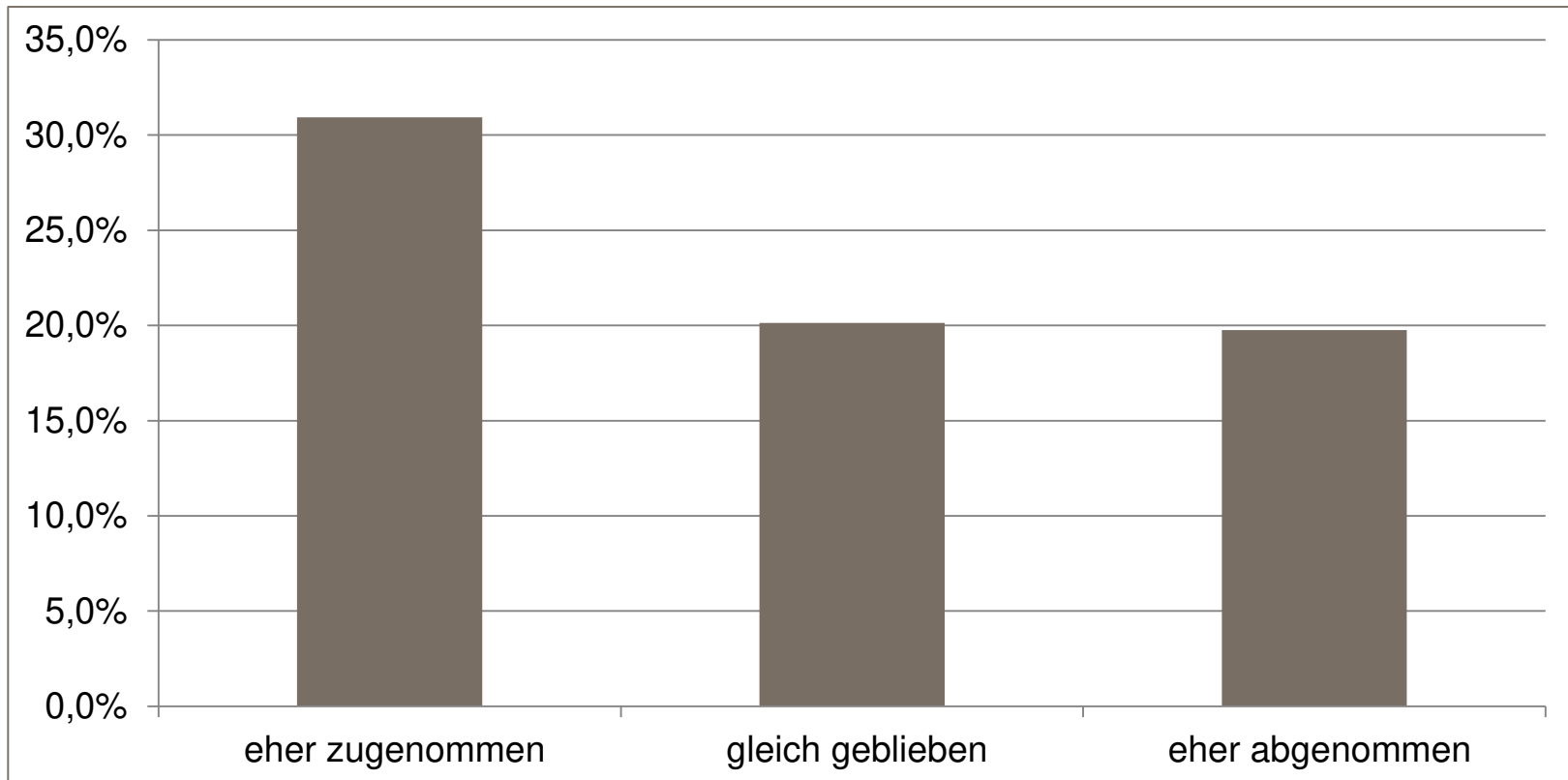


# Zwischenfazit

Die anhaltenden Peripherisierungsprozesse und die häufig unterstellten Modernisierungsdefizite spiegeln sich in nordostdeutschen Landgemeinden nicht in einer geringeren Teilnahme an Präventionsangeboten wider.

# Soziales Kapital (+) und Gesundheit

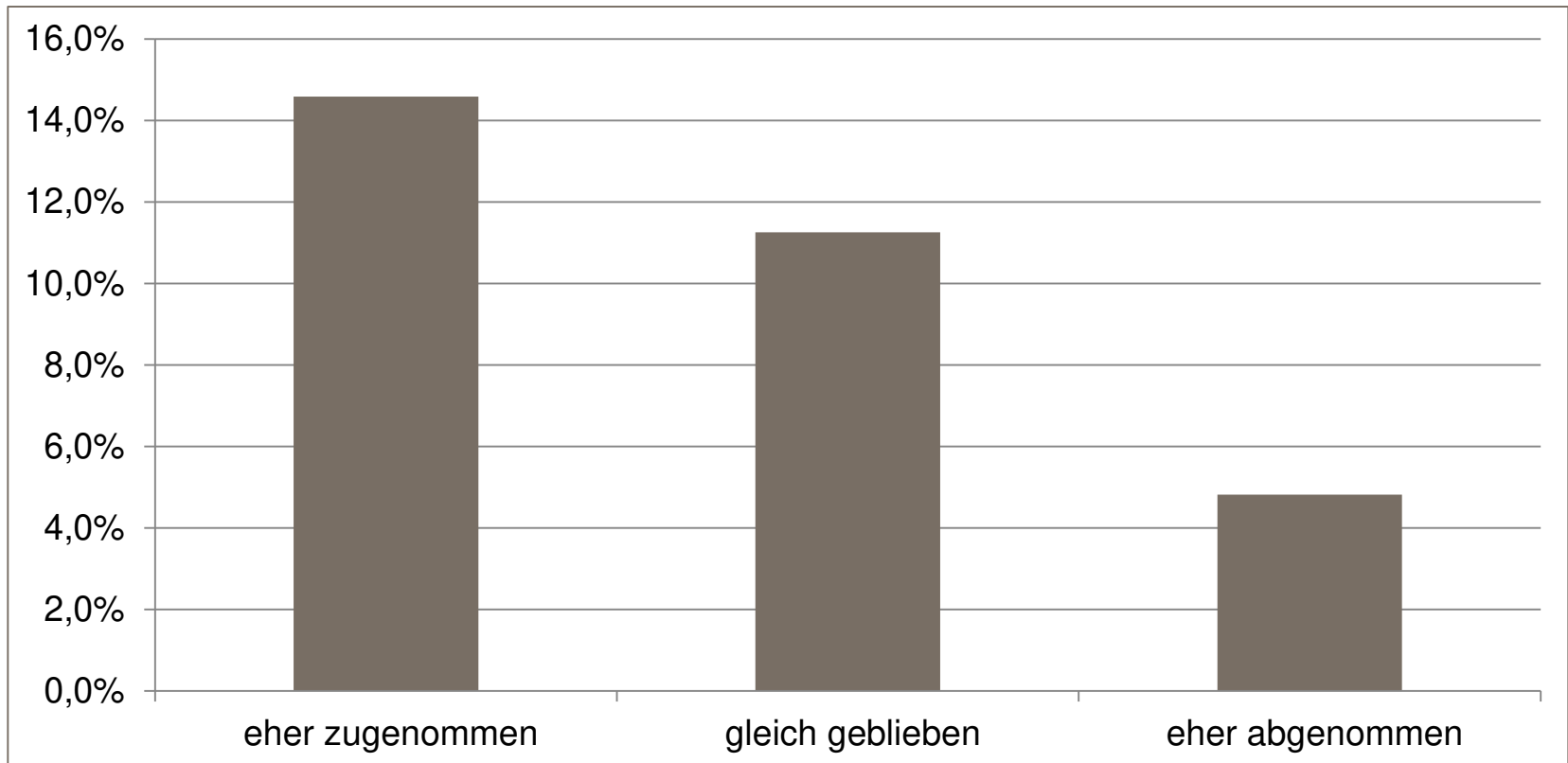
Anteil an Befragten mit hohem gesundheitsbezogenem Selbstwirksamkeitsgefühl nach Veränderungen bezüglich Hilfen durch Nachbarn in den letzten 10 Jahren.



**Landgesundheitsstudie 2008**

# Soziales Kapital (+) und Gesundheit

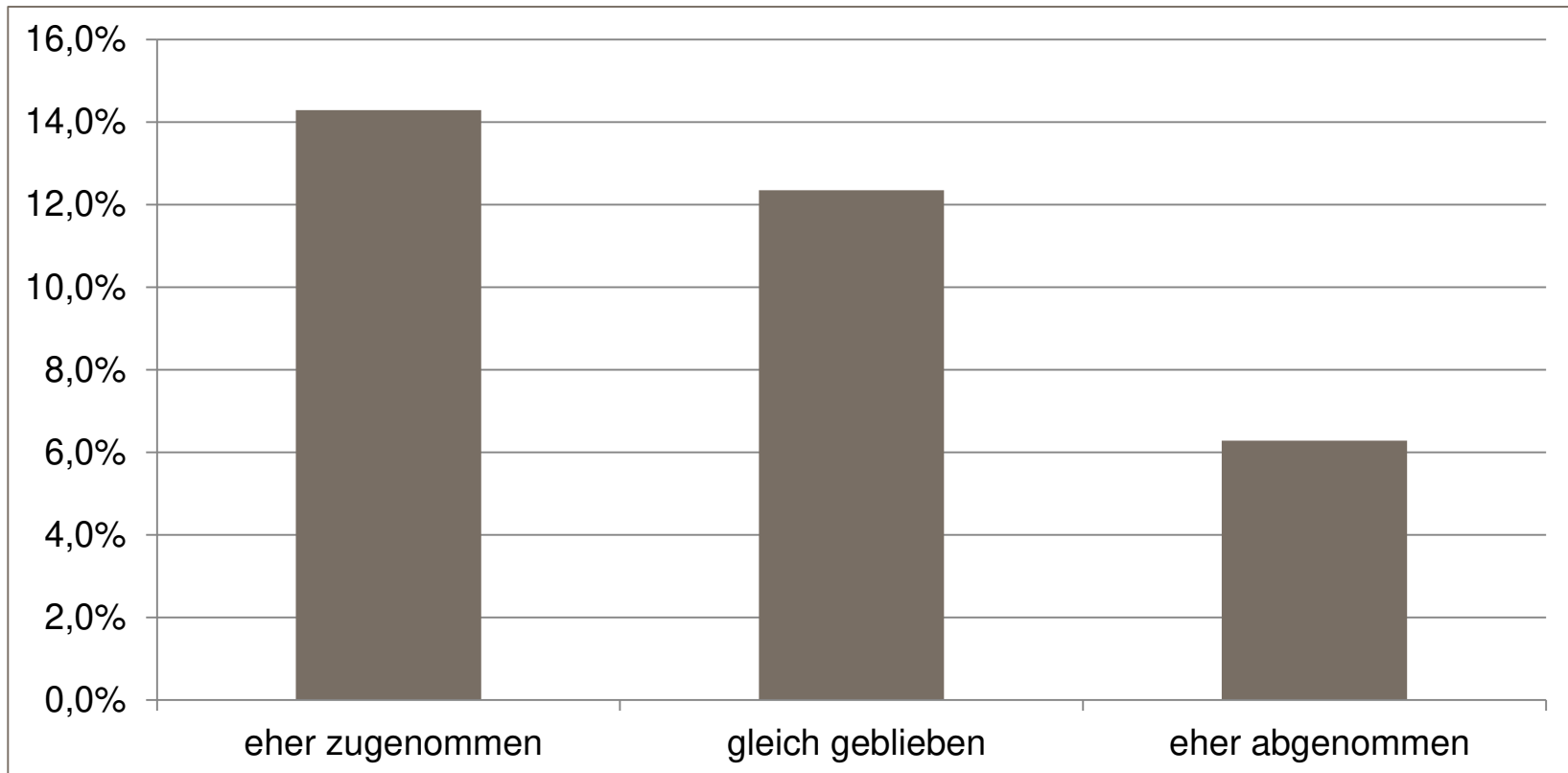
Anteil an Befragten mit sehr gutem Gesundheitszustand nach Veränderungen bezüglich Hilfen durch Nachbarn in den letzten 10 Jahren.



Landgesundheitsstudie 2008

# Soziales Kapital (+) und Gesundheit

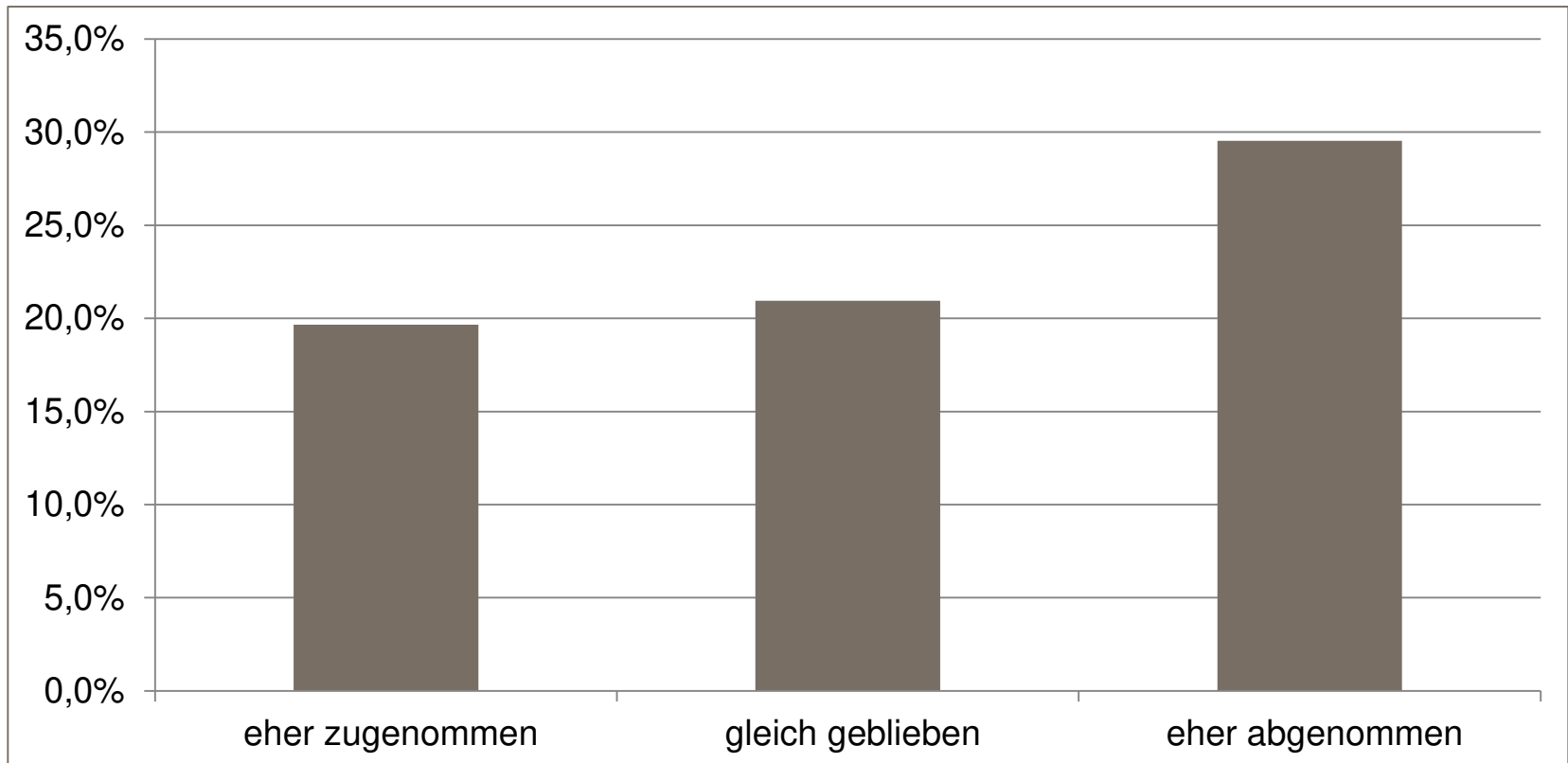
Anteil an Befragten, die sehr zufrieden mit dem Leben insgesamt sind, nach Veränderungen bezüglich Hilfen durch Nachbarn in den letzten 10 Jahren.



Landgesundheitsstudie 2008

# Soziales Kapital (-) und Gesundheit

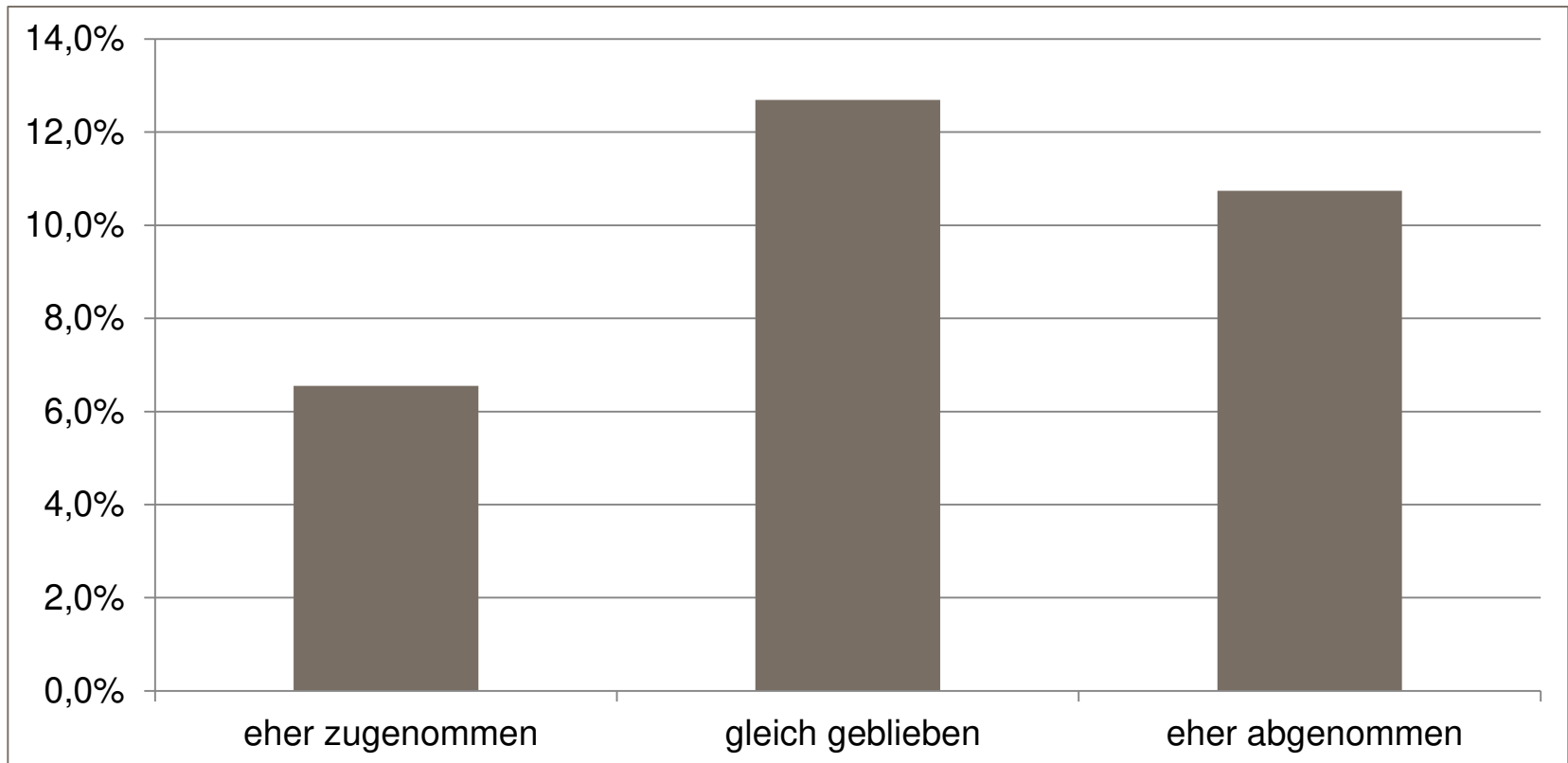
Anteil an Befragten mit hohem gesundheitsbezogenem Selbstwirksamkeitsgefühl nach Veränderungen bezüglich Konkurrenz im Dorf in den letzten 10 Jahren.



**Landgesundheitsstudie 2008**

# Soziales Kapital (-) und Gesundheit

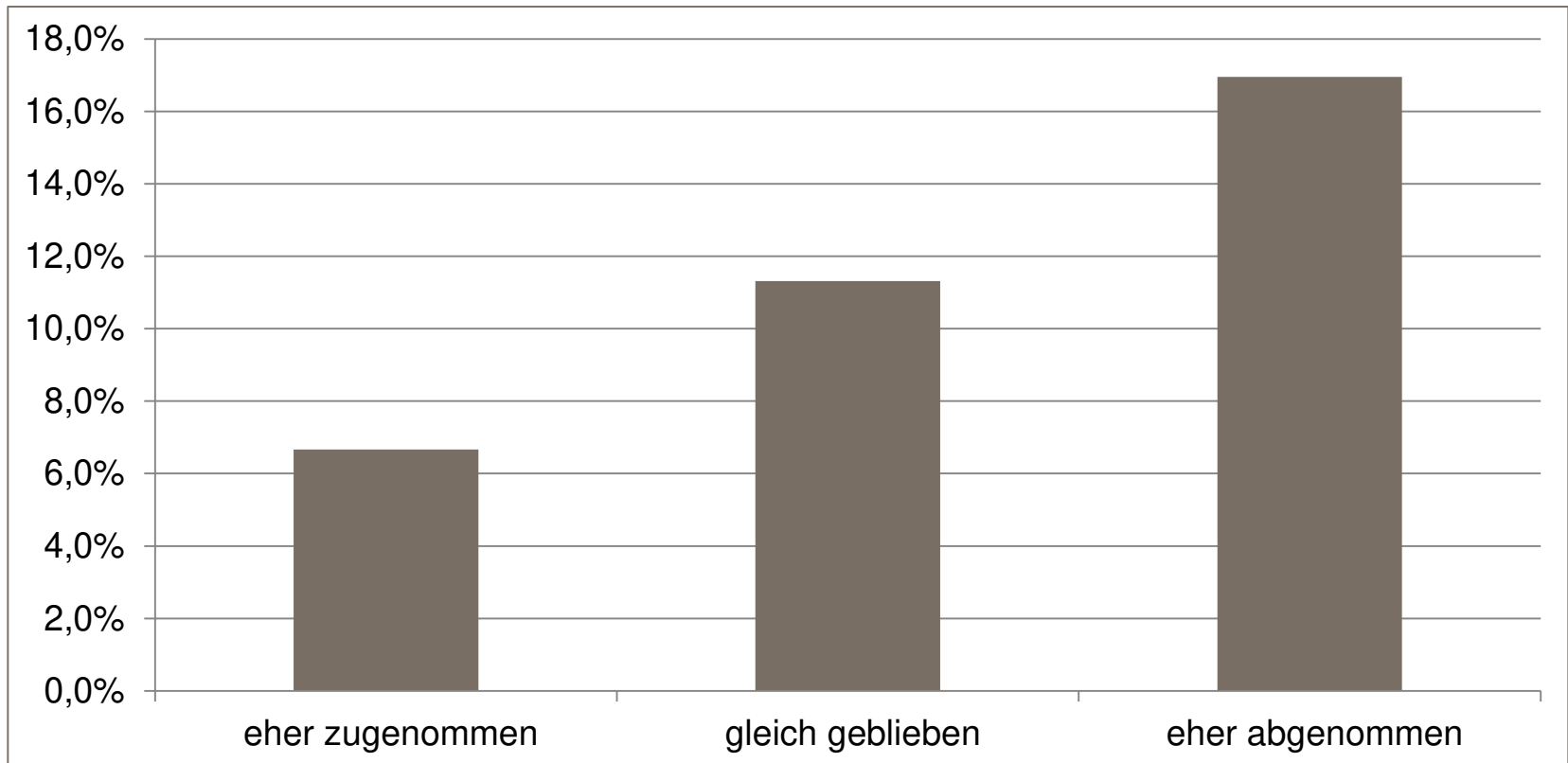
Anteil an Befragten mit sehr gutem Gesundheitszustand nach Veränderungen bezüglich Konkurrenz im Dorf in den letzten 10 Jahren.



**Landgesundheitsstudie 2008**

# Soziales Kapital (-) und Gesundheit

Anteil an Befragten, die sehr zufrieden mit dem Leben insgesamt sind, nach Veränderungen bezüglich Konkurrenz im Dorf in den letzten 10 Jahren.



**Landgesundheitsstudie 2008**

# Zwischenfazit

Soziales Kapital beeinflusst

- die Gesundheit
- das Selbstwirksamkeitsgefühl
- die Lebenszufriedenheit



# LETHE-Modell als möglicher Ansatz

Interventionsmodell für kleinere und kleinste Gemeinden

- Gemeindetreffen zur Vergangenheit des Dorfes
- Private Initiative kommt größte Bedeutung zu
- Aktivierung des sozialen Netzwerks
- Verstärkungspotenzial und Anschluss an Gesundheitsförderung

# LETHE-Modell von Jens Forkel

